

UWB, Geschäftsbereich Stadtgrün und Friedhöfe; 700.6, 30.01.2023
Auskunft gibt Ihnen: Herr Finke, ☎2858

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz

Anfrage der CDU Ratsfraktion zum Eichenprozessionsspinner

Wie viele Fälle von einem Eichenprozessionsspinnerbefall wurden im vergangenen Jahr gemeldet?

Die Entwicklung des Befalls mit dem Eichenprozessionsspinner (EPS) in Bielefeld ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2020	2021	2022
EPS Standorte	140	356	423
davon EPS entfernt	86	220	269

Im Jahr 2022 gab es bei ca. 500 Meldungen von Verdachtsfällen insgesamt 423 EPS Fälle, von denen 269 entfernt wurden. Erste Fälle des EPS wurden in Bielefeld im Jahr 2019 festgestellt. Es lässt sich für das Jahr 2022 feststellen, dass sich das exponentielle Wachstum der Jahre 2019 bis 2021 im Jahr 2022 nicht fortgesetzt hat.

Welche Beratungsmöglichkeiten und welche Unterstützung bietet die Verwaltung den betroffenen Personen?

Eine gesetzliche Meldepflicht für EPS Fälle gibt es nicht.

Eingehende Meldungen, beispielsweise beim Bürgerservice-Center der Stadt Bielefeld, werden an ein zentrales Postfach im Geschäftsbereich Stadtgrün und Friedhöfe weitergeleitet und in der Abteilung Grünflächenmanagement und Sonderprojekte 700.62 zentral, nach einem dort erstellten Handlungsleitfaden, bearbeitet. Im ersten Schritt wird geprüft, ob das gemeldete Vorkommen auf städtischer Fläche oder auf privater Fläche liegt.

Sollte der befallene Baum auf einem privaten Grundstück liegen, wird dem Bürger bzw. der Bürgerin bei Bedarf das mögliche weitere Vorgehen vermittelt. Dabei liegt es aber im Ermessen des Bürgers bzw. der Bürgerin, ob die Raupen entfernt werden oder nicht. Bei den städtischen Bäumen werden die Fälle kategorisiert, da nicht jeder Befall entfernt werden muss. In den Bereichen von Schulen, Kitas, Sportplätzen, Spielplätzen bzw. anderen Flächen mit einer hohen Verkehrserwartung, werden die Raupen entfernt. Die Entfernung wird durch das Verkleben der Nester, Absammeln oder Absaugen durchgeführt.

Zusätzlich werden die Daten ins EPS-Kataster übernommen. Diese Daten werden im Online-Kartendienst der Stadt Bielefeld veröffentlicht, so dass jederzeit eine Information über die Lage der Befallsbäume im Stadtgebiet sowie den Abarbeitungsstatus online zur Verfügung steht.

Sollte der Eichenprozessionsspinner regelmäßig an bestimmten Bäumen auftreten, führt das zu gesundheitlichen Gefahren und enormen Kosten. Wo zeigt die Verwaltung hier Lösungen auf?

Die oben geschilderten Maßnahmen, in der Nähe von Flächen mit hoher Verkehrserwartung, minimieren die Gefahren für gesundheitliche Auswirkungen. Prophylaktisch hat der Umweltbetrieb im letzten Jahr erstmals auf den städtischen Friedhöfen Meisenkästen aufgehängt, da Meisen natürliche Fressfeinde der EPS Larven sind. Bereits jetzt ist erkennbar, dass die Meisenkästen gut angenommen wurden. Eine Auswirkung auf die Populationsdynamik des EPS Befalls lässt sich derzeit aber noch nicht feststellen bzw. belegen.

Die Beseitigung der Raupen wird sowohl mit speziell geschulten eigenen Mitarbeitern, als auch mit beauftragten Fremdfirmen durchgeführt. Im Geschäftsbereich sind für die externe Beseitigung der EPS Larven im Jahr 2022 insgesamt rd. 32 TEUR an Fremdkosten aufgelaufen. Im Jahr 2021 lagen die Kosten noch bei rd. 20 TEUR.

Die Bürger*innen der Stadt Bielefeld werden jährlich über einen Pressetermin im Umgang mit dem Eichenprozessionsspinner sensibilisiert. Ziel dabei ist es über die potentiellen Gefahren zu informieren, die Thematik dabei aber nicht zu dramatisieren, da dem Umweltbetrieb bisher keine Meldungen über Verletzungen durch die Brennhaare der Raupen bekannt sind.

Die Entwicklung der Befallszahlen wird zukünftig weiter genau beobachtet und dokumentiert. Die Voraussetzungen dafür sind im Geschäftsbereich Stadtgrün und Friedhöfe geschaffen worden, so dass derzeit auch auf die steigende Populationsdynamik des Eichenprozessionsspinners reagiert werden kann.

Mit der Bitte um Mitteilung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz.

